

BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

Alter Wein in neuen Schläuchen. In den vergangenen zwölf Monaten gab es zwei Themen mit großer Tragweite für die Welt der österreichischen Wirtschaftskanzleien: den Dauerbrenner HETA und die Auswirkungen der Alpine-Klagen.

von Claudia Otto, Raphael Arnold und Jörn Poppelbaum

Was für Deutschland der VW-Skandal ist, ist für Österreich der HETA-Komplex: Beide Fälle sind nicht nur von volkswirtschaftlicher Tragweite, sondern auch eine Geldmaschine für Anwälte. So waren in Österreich 2015 fast

alle Spitzenkanzleien in irgendeiner Weise im Zusammenhang mit der HETA-Causa beschäftigt.

Eine herausragende Rolle übernahm beispielsweise **Binder Grösswang**, die zusammen mit dem Münchner Büro der US-Kanzlei **Kirkland & Ellis** die sog. Ad-hoc-Gruppe und damit die größte Gläubigergruppe vertreten. Auch **CMS Reich-Rohrwig Hainz** nahm mit der Bankenberatung beim staatlichen Übernahmeangebot für HETA-Schuldtitel in der Causa eine exponierte Stellung ein. Sie gehört seit Jahren zu den Kanzleien, die an diversen Stellen ein großes Stück des HETA-Kuchens auf sich vereinen.

CMS zog in der Szene der Wirtschaftskanzleien aber auch mit ihrer Finanzierungspraxis die Aufmerksamkeit auf sich. So rückte der langjährige Praxisgruppenleiter Dr. Günther Hanslik in den Fokus der Wahrnehmung von Wettbewerbern und gewann deren Beobachtungen zufolge nochmals an Präsenz im Markt. Er beriet beispielsweise die UniCredit Bank Austria bei der Finanzierung der Projektgesellschaft Wien Mitte, im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft durch Morgan Stanley. Medienberichten zufolge lag der Transaktionswert bei knapp 500 Millionen Euro. Und auch bei der 300-Millionen-Euro-Refinanzierung eines Immobilienportfolios von Immofinanz beriet er mit seinem Team die UniCredit Bank Austria sowie die pbb Deutsche Pfandbriefbank.

Ebenfalls einen Schritt nach vorne gemacht hat der **Freshfields Bruckhaus Deringer**-Spin-off **Barnert Egermann Illigasch**. Die Kanzlei konnte sich über einen Zugang von **Freshfields** freuen, der auf Counsel-Ebene einstieg und schon dort mit Dr. Michael Raninger ein eingespieltes Team bildete. Raninger, der im Vorjahr zu **Barnert** stieß, schaffte es, trotz des Sabbaticals von Namenspartner Alexander Illigasch mit der Bankrechtspraxis sehr präsent im Markt aufzutreten und die Mandantenbasis zu erweitern. So gelang es ihm nicht nur, Constantia Flexibles bei einer Akquisitionsförderung

WORUM GEHT'S?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht beziehungsweise zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Bereichen im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Der Teilbereich **Bankrecht** umfasst die **produktbezogene aufsichtsrechtliche Beratung** von Banken sowie die Beratung zu **Akquisitionsfinanzierungen** und **Kredit**. Wichtig bleiben auch **Refinanzierungen** und **Kreditrestrukturierungen**. Die Beratung zu **Projekt- und Immobilienfinanzierungen** fließt ebenfalls in die Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stärkeren Regulierung seit der Finanzkrise eng an der Schnittstelle zum Verwaltungsrecht.

Unter der Überschrift **institutionelles Bankrecht** sind relevante Sachverhalte für die Banken

als Institution zusammengefasst, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III, CRR, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, Restrukturierungen bzw. Schließung von Banken**.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Börsegänge, Aktienplatzierungen** und **Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwaltstätigkeit stehen Ermittlungen ebenso wie konsortialführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. **Anleihen** (inkl. (E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

Schließlich spielen auch **Bank-Prozesse** eine mittlerweile sehr wichtige Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.



auch unter neuer Flagge zu beraten, sondern auch die Kanzlei als regelmäßige Beraterin namhafter Banken zu etablieren.

Im eher trägen Kapitalmarkt gab es, wenn überhaupt, vor allem im Eigenkapitalbereich eher Börsen-Delistings als IPOs, ebenso nahmen Rückkaufangebote und Umschuldungen zu. Im ECM konnten vor allem Platzhirsche wie **CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati** und **Dorda Brugger Jordis** punkten. So kam erstere etwa beim Delisting von Miba zum Zug und Letztere begleitete u.a. den Börsenrückzug der BWT Group. Während sich **CHSH** auch im DCM-Bereich gewohnt stark präsentierte, spielten bei **Dorda** klassische Fremdkapitalmaßnahmen eine untergeordnete Rolle. Auch **Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche** büßte an Präsenz im Kapitalmarkt ein. Durch die Abgänge von zwei Kapitalmarkt-rechtlern innerhalb der letzten zwei Jahre verlor die Kanzlei an Schlagkraft. Wo sie dagegen eine Spezialisierung und ein gewisses Alleinstellungsmerkmal entwickelt hat, ist zu Kapitalmarkt-Compliance.

Für einen Paradigmenwechsel in der Mandatierungspraxis sorgten die Alpine-Klagen. So hat die Arbeiterkammer Wien insgesamt 19 Sammelklagen mit einem Streitwert von 27 Millionen Euro für 1.441 geschädigte Anleger eingebracht. Die letzten drei Sammelklagen über einen Betrag von knapp 22 Millionen Euro für 1.231 Anleger brachte die Arbeiterkammer Anfang Oktober 2015 gegen die vier Emissionsbanken BAWAG P.S.K., Erste Group Bank, UniCredit und Raiffeisen Bank International ein. Die Banken hatten die Anleihe-Emissionen 2010, 2011 und 2012 begleitet und an der Gestaltung des Kapitalmarktprospekts mitgewirkt. Nun rückt die Haftungsfrage in den Fokus: Wussten die Emissionsbanken bei der Ausgabe einzelner Anleihen über die Lage des Baukonzerns Bescheid? Werden sie sich ggf. an weiteren Beteiligten schadlos halten? Die jüngste Alpine-Anleihe hatte **CHSH** als Transaction Counsel und somit für Banken und Emittentin begleitet. Das macht die Sache kompliziert – so sehr, dass das österreichische Unikum des Transaction Counsel in Folge der Causa Alpine von jetzt auf gleich aus dem Markt verschwunden ist. Für Kanzleien bedeutet das eine höhere Mandatierungschance, wenn auch die Rolle des Emittentenberaters im Normalfall lukrativer als die des Bankenberaters sein dürfte.

Für Bewegung im Finanzierungsmarkt sorgte außerdem das neue Alternativfinanzierungsgesetz mit gelo-

ckerten Prospektanforderungen, das am 1. September 2015 in Kraft trat. Die Investments werden in der Regel entweder als Nachrangdarlehen oder als Unternehmenswertbeteiligung dargestellt. Zwar werden mit Crowdfunding bisher noch vergleichsweise kleine Summen Erlöst, doch mit zunehmender Akzeptanz und Verbreitung im Markt steigen womöglich auch die Volumina. Bei einer solchen Entwicklung könnten spezialisierte Kanzleien wie **RPCK Rastegar Panchal** ihren Innovationsvorsprung ausspielen.

JUVE RANKING

BANK- UND FINANZRECHT

Binder Grösswang	Wien
Freshfields Bruckhaus Deringer	Wien
Schönherr	Wien
Wolf Theiss	Wien
CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati	Wien
Barnert Egermann Illigasch	Wien
CMS Reich-Rohrwig Hainz	Wien
Dorda Brugger Jordis	Wien
Eisenberger & Herzog	Wien
Fellner Wratzfeld & Partner	Wien
Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	Wien
Benn-Ibler	Wien
Brandl & Talos	Wien
Hausmaninger Kletter	Wien
DLA Piper Weiss-Tessbach	Wien
Haslinger Nagele & Partner	Linz, Wien
SCWP Schindhelm	Wien, Linz, Wels
bpv Hügel	Wien, Mödling
Graf & Pitkowitz	Wien
Herbst Kinsky	Wien
Jank Weiler Operenyi	Wien
PHH Prochaska Havranek	Wien
Rautner	Wien
Taylor Wessing enwc	Wien

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

en. Kapitalmarktrecht v.a. im Umfeld gesellschaftsrechtl. Umstrukturierungen. (4 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 3 RAA)

Mandate: ■■ **Bankrecht:** Crédit Agricole bei Rail-Finanzierung; Barclays Bank u. KfW bei Rückübertragung der AUA-Flotte von Tyrolean; Commerzbank u. CommerzReal bei Sublease von 2 leasingfinanzierten Flugzeugen von Air Berlin an NIKI; Speedinvest II EuVECA bei Gründung u. Strukturierung von Start-up-Fonds; NordLB bei Sicherheitenbestellung von 2 Flugzeugen u. Akquisitionsfinanzierung zum Kauf von Gantner durch Ardian; österreichische Bundesländer bei Haftung für HETA-Emissionen. **Kapitalmarktrecht:** FMS Wertmanagement zu Auswirkungen von HaaSanG u. BaSAG auf von FMS gezeichnete HETA/Hypo-Anleihen; C&P Immobilien bei Finanzierungen von Konzerngesellschaften; Finnest lfd.; Intel zu Beteiligung an AT&S; Land Niederösterreich bei Fremdwährungsanleihe.

JANK WEILER OPERENYI

Bewertung: Bankberatung bei Firmenrestrukturierungen bildet nach wie vor die Kerntätigkeit der im Bankrecht geschätzten Kanzlei, teils sind die Anwälte an der Schnittstelle zum Gesellschaftsrecht tätig. Dies bezugten Mandate der RBI u. weiterer Finanzinstitute in der BENE-Restrukturierung. Zu einem zweiten Standbein entwickelten sich (Re-)Finanzierungen von teilw. ausl. Liegenschaftsdeals, bei denen JWO sowohl auf Banken- wie auf Bauträgerseite beriet.

Stärken: Finanzrestrukturierungen.

Häufig empfohlen: Dr. Andreas Jank („Top Fellner-Abgänger mit aufstrebenden Partnern“, Wettbewerber), Dr. Maximilian Weiler

Kanzleitätigkeit: Ganz überwiegend Beratung von Banken, daneben von Unternehmen bei Refinanzierungen u. Restrukturierungen sowie klassischen (Immobilien-)Finanzierungen. (2 Partner, 2 RAA)

Mandate: ■■ Restrukturierungen von €140-Mio-Unternehmenskrediten; österr. Bank erstmals in Refinanzierung von Immobilien; Aviso Zeta (vormals Constantia Privatbank) in €80-Mio-Generalvergleich mit Anlegergruppen; RBI u. 8 weitere Kreditinstitute bei Restrukturierung der BENE AG samt Einstieg eines Investors; lfd. Hypo NOE bei Finanzierungen, lfd. SW Umwelttechnik, auch in Umsetzung von langfristigen Tilgungsvereinbarungen für Investitionskredite.

PHH PROCHASKA HAVRANEK

Bewertung: Die im Bank- u. Finanzrecht geschätzte Kanzlei ist auf Wachstumskurs. Zwei Jahre nach dem Zugang von Dr. Wolfram Huber holte dieser eine erfahrene Rechtsanwältin an seine Seite. Zusammen mit der Spezialistin für Finanzierungen im ÖPP- wie im Immobiliensektor gelang es der Kanzlei, die Praxis für Infrastrukturfinanzierungen zu stärken. So beriet die Praxis die Hypo NOE in einem ÖPP-Projekt im Gesundheitssektor u. Fremdkapitalgeber in der Refinanzierung des Baus u. Betriebs von zwei Autobahnraststätten. Wich-

tig war für die Praxis auch das Verweisgeschäft, etwa die Beratung von VTB Capital in der US\$5,8-Mrd-Übernahme von Aktien an Polyus Gold durch Sacturino.

Stärken: Finanzierungen, v.a. von Infrastrukturprojekten.

Häufig empfohlen: Dr. Wolfram Huber

Kanzleitätigkeit: Projekt- u. Akquisitionsfinanzierungen, insb. in den Bereichen Infrastruktur u. ÖPP, auch Restrukturierung von Finanzierungen. Weiterer Schwerpunkt im Bank- u. Investmentaufsichtsrecht. Daneben auch Kapitalmarktrecht (Eigenkapitalmaßnahmen, auch nach AltFG, Anleihen). (2 Partner, 1 RA, 3 RAA)

Mandate: ■■ Bankrecht: VTB Capital bei US\$5,8-Mrd-Übernahme von Aktien an Polyus Gold durch Sacturino; Restrukturierung einer €80-Mio-Krafwerksfinanzierung in SEE; neues Finanzierungs- u. Vergabe-Mandat in österr. €80-Mio-ÖPP-Projekt im Gesundheitswesen mit langen Laufzeiten; Fremdkapitalgeber bei €16,1-Mio-Refinanzierung des Baus u. Betriebs zweier Autobahnraststätten; CPI bei Finanzierungen von zwei Immo-Projekten über insg. €7,2 Mio u. lfd. in kapital- u. aufsichtsrechtl. Fragen; Hypo NOE lfd. bei Finanzierungs- u. Sicherheitenvertragsmustern.

RAUTNER

Bewertung: Dr. Uwe Rautner erweitert das Profil seiner für Bankrecht geschätzten Boutique mit gesellschafts- u. immobilienrechtl. Mandaten. So beriet er die poln. Mercury Market bei der Übernahme von Baumax in Tschechien, einer der größten österr. Distressed-Asset-Deals, u. verstärkte das Team kürzlich um eine Anwältin mit Immobilienrechts-Expertise. Bank- u. prozessrechtl. stechen Mandate von HETA-Nachranggläubigern, die lfd. regulatorische Beratung der VTB Bank (Austria) u. das Projekt Bank für Gemeinwirtschaft, eine Genossenschaft in Gründung, hervor, bei der Rautner Mitglied im Aufsichtsrat ist. Das Finanzierungsgeschäft profitierte vom großvol. Kredit einer österr. Bank in CEE.

Stärken: Finanzierungen mit CEE-Bezug.

Häufig empfohlen: Dr. Uwe Rautner

Kanzleitätigkeit: Hochspezialisierte Praxis für Kredite, Immobilien- u. Akquisitionsfinanzierungen (inkl. Kreditrestrukturierungen) mit Schwerpunkt Osteuropa, zunehmend tätig im Bankrecht. (1 Partner, 1 RA, 1 RAA)

Mandate: ■■ Vier Gläubiger von subordinierten Anleihen der HETA in Zivilprozessen gg. BaSAG; VTB Bank (Austria) u. europ. Verbraucherkredit-Bank bei aufsichtsrechtlichen Themen; BfG Eigentümer/-innen u. Verwaltungsgesellschaft in Bankgründung u. Finanzierung; (Re-)Finanzierungen für VTB Bank (Austria), Bank Austria u. die Dt. Asset & Wealth Mgmt; Mercury Market beim Erwerb von Baumax in Tschechien.

SCHÖNHERR

Bewertung: Die im Bankrecht zu den führenden zählende u. im Kapitalmarktrecht häufig empfohlene Kanzlei zog zuletzt mit staatsnahen Aufträgen Aufmerksamkeit auf sich. Das gilt für das ABBAG-Mandat zum